



# DER ROTE OSTEN

in Stuttgart

SPD Stuttgart-Ost

## Michael Jantzer für Industrie-Jobs

Was Ihr SPD-Bundestagskandidat zu einer Motorenproduktion mit Zukunft in Stuttgart sagt. **Seite 2**



## Nah bei den Menschen in Stuttgart-Ost

Warum die SPD bei einer öffentlichen Aktion aus dem Stand heraus zur sicheren Bank für den Bürgerwillen wird. **Seite 4**

# Für Stuttgart nach Berlin: Körner empfiehlt Jantzer für Bundestag

Fraktions-Chef der SPD im Stuttgarter Rathaus stellt gute Zusammenarbeit mit Jantzer heraus

Gemeinsame Ziele auf unterschiedlichen Ebenen – das verfolgen Dr. Michael Jantzer, SPD-Bundestagskandidat für den Wahlkreis Stuttgart II, und der SPD-Fraktionsvorsitzende im Stuttgarter Gemeinderat, Martin Körner. Verkehr und Wohnen sind für beide wichtige Themen in unserer Heimatstadt.

Billigere Bus- und Bahn-Tickets oder eine einzige große Tarifzone für die Stuttgarter Innenstadt, das hilft nach Jantzers und Körners Überzeugung, den Individualverkehr im Kessel endlich zu verringern. Auch bei der Schaffung von preiswerten Wohnungen ist für beide klar: Stuttgart bleibt weit unter seinen Möglichkeiten. „Das grün regierte Rathaus muss ein ernstzunehmendes Wohnungsbauprogramm auf die Beine stellen“, fordert Jantzer. Als Abgeordneter will er sich für mehr Fördermittel beim sozialen Wohnungsbau einsetzen.

Deshalb fällt die Empfehlung Martin Körners deutlich aus: „Ich freue mich darüber, dass Michael Jantzer seine politische aber auch berufliche Erfahrung in den Bundestag einbringen möchte. Wir arbeiten seit Jahren eng und gut zusammen. Ich wünsche ihm, gerade für Stuttgart, viel Erfolg.“



Das wird eine gute Zusammenarbeit für Stuttgart geben, sind sich SPD-Bundestagskandidat Michael Jantzer und Stadtrat Martin Körner sicher. Foto: Konrad Zerbe

## Von Weizsäcker kommt nach Bad Cannstatt

Nachhaltig, gerecht, global – unter diesem Titel diskutieren die SPD-Kandidaten Ute Vogt und Dr. Michael Jantzer am 20. September ab 19 Uhr im clubCANN, Kegelenstraße 21, in Bad Cannstatt mit dem Wissenschaftler und SPD-Politiker Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker. Der ehemalige Stuttgarter SPD-Bundestagsabgeordnete ist heute Co-Präsident des Club of Rome.



SPD-Bundeskanzler in Berlin würde uns unterstützen. Martin Schulz setzt sich auf EU-Ebene für eine ambitionierte, aber realistische Weiterentwicklung der CO2-Flottenregulierung ein. Das hilft uns doch auf unserem Weg zur E-Mobilität.

*Was bedeutet das für die Kolleginnen und Kollegen in der Autoindustrie hier?*

**Jantzer:** Vieles wird sich verändern. Und deshalb ist für uns hier in Stuttgart so wichtig, dass die SPD die Regierung stellt. Martin Schulz hat ein Chancenkonto vorgeschlagen für die Finanzierung von Weiterbildung und Qualifizierung. Wir sprechen nicht über die Weiterbildung, für die die Betriebe zuständig sind, das übernehmen schon die Arbeitgeber. Es geht um weitergehende Qualifikation, damit beim Strukturwandel niemand unter die Räder kommt.

*Das hilft nur, wenn hier die Industrie erhalten bleibt.*

**Jantzer:** Auch da hat Stuttgart größtes Interesse an ei-

ner SPD-Regierung. Martin Schulz wird eine Plattform „Zukunft der Automobilindustrie“ schaffen, bei der alle Beteiligten, von Gewerkschaften bis hin zu Standortvertretern, sich über die Bedingungen des Wandels verständigen. Die SPD fordert dazu, eine Batteriezellenproduktion in Deutschland zu unterstützen. Die Wertschöpfung für E-Fahrzeuge wollen wir so in Stuttgart verankern – genau die Forderung der Daimler-Mitarbeiter bei ihrem jüngsten Protest. Denn wenn die EU auf Vorschlag von Martin Schulz beschließt, einen Mindestanteil an E-Autos zu haben, muss Stuttgart in der Produktion vorne sein.

## Ganz Persönlich: Dr. Michael Jantzer

### Was mich antreibt:

Seit 35 Jahren setze ich mich ein für die Idee der sozialen Demokratie, die wir in den Jahrzehnten nach dem Weltkrieg schrittweise ausbauen konnten. Nach einem Fulbright-Stipendium in den USA bin ich in die SPD eingetreten. Ich habe gesehen, welches Maß an Ungerechtigkeiten und sozialer Härte eine wirtschaftsliberale Gesellschaft hervorbringt. So wollte und will ich nicht leben.

### Das sind meine Positionen:

Die Arbeit der Zukunft wird noch stärker vom Computer bestimmt sein. Ich will Brücken bauen, damit alle mitgenommen und qualifiziert werden.

Geringes Einkommen, Selbstständigkeit oder Pflege von Angehörigen dürfen nicht zur Armutsfalle werden. Selbstbestimmtes Leben muss auch im Alter möglich sein. Wichtig sind die Sicherung des Rentenniveaus und eine Solidarrente nach 35 Beitragsjahren.

### Wo ich herkomme:

Seit 27 Jahren arbeite ich als Ingenieur bei Bosch, aktuell in Feuerbach. Vor fünf Jahren übernahm ich die Leitung der Zentralstelle „Koordination Technik und Entwicklungsmethodik“ und führe eine 80-köpfige Abteilung. Seit über 20 Jahren lebe ich mit meiner Familie in Obertürkheim und bin Vater von zwei Töchtern.

## Erst Stand-Aktion, dann Bank-Initiative

Warum die SPD in Stuttgart-Ost ganz nah bei den Leuten ist

**W**elche Sorgen und Probleme die Menschen im Stuttgarter Osten bewegen, das versuchte die SPD Stuttgart-Ost mit seinen aktuellen Standaktionen am Ostendplatz und in Gablenberg herauszufinden. Passanten konnten auf einer großen Karte des Stadtbezirkes mit beschrifteten Fähnchen zeigen, wo sie Handlungsbedarf in ihrer Nachbarschaft sehen.

Dabei reichte das Spektrum an Anregungen von allgemeinen Wünschen, wie mehr Kindertagesstätten, bis hin zu konkreten Forderungen, etwa dem Austausch oder der Reinigung des Sandes auf dem Wagenburgspielplatz. Ein vermeintlich „kleines Thema“ ist für viele Anwohner ein ganz großes Anliegen: Es gibt zu wenig Sitzmöglichkeiten im Stadtbezirk.

### Konkrete Sitzplatz-Wünsche

Die SPD-Ost hat deshalb einen Antrag für eine Bänkle-Initiative in den Bezirksbeirat eingebracht. Der Ortsvereinsvorsitzende Daniel Campolieti bewertete die Standaktionen sehr positiv: „Uns als SPD-Ost ist es wichtig, die großen und kleinen Themen, die die Bürgerinnen und Bürger beschäftigen, zu

erfahren. Damit können wir ganz konkret den Alltag der Menschen erleichtern und den Stuttgarter Osten als lebenswerten Bezirk erhalten und verbessern.“

### Zu viele Autos

Ein weiteres Thema ist kein Neues: Verkehr. Viele meinen, dass der Durchgangsverkehr zu stark und das Angebot des ÖPNV nicht ausreichend sei. Dabei stießen sie bei Bundestagskandidat Michael Jantzer, der an der Aktion teilnahm, auf offene Ohren: Ein Umsteigen möglichst vieler Autofahrerinnen und Autofahrer auf den öffentlichen Nahverkehr oder auf das Fahrrad werde nur bei einem attraktiven und vor allem bezahlbaren ÖPNV und mit einem gut ausgebauten Radwegenetz gelingen. Jantzer: „Hierfür werde ich mich auch als zukünftiger Bundestagsabgeordneter besonders einsetzen.“

Neben der Bänkle-Initiative wird die SPD weitere Anregungen aufgreifen. Die Anträge werden nach und nach in den Bezirksbeirat eingebracht oder an die entsprechenden Institutionen übermittelt. Die Anträge stehen auf [www.spd-stuttgart-ost.de](http://www.spd-stuttgart-ost.de) im Internet.

### Seilbahn-Idee jetzt im Nahverkehrsplan

Der Seilbahn-Vorschlag der SPD macht Karriere. Nun findet sich die Idee einer Seilbahnverbindung zwischen Ostendplatz und Pragsattel via Mineralbäder im neuen Entwurf des Nahverkehrsentwicklungsplans für Stuttgart. Die berechnete Fahrgastnachfrage auf dieser Strecke sowie die Vorteile einer Luftseilbahn, hohe Leistungsfähigkeit und geringer baulicher Aufwand rechtfertigen demnach eine intensivere Prüfung des Vorschlags.

Damit wird neben der Seilbahn Möhringen-Vaihingen ein zweites Seilbahnprojekt in der Region Stuttgart untersucht, um der zunehmenden Bedeutung des ÖPNV und der steigenden Fahrgastzahl gerecht zu werden. Perspektivisch könnte so die ebenfalls neu aufgenommene und als vertieft zu untersuchende Buslinie 47 zwischen Pragsattel und Stuttgart-Ost durch ein schnelles, pünktliches und umweltschonendes Verkehrsmittel ersetzt werden, das den Straßenverkehr gleichzeitig vermindern würde.

**Impressum:** Herausgeber (V.i.S.d.P.) Dr. Michael Jantzer, Wilhelmsplatz 10, 70182 Stuttgart Tel. 07 11/619 36 32.

## Sonntagsbrunch

**Überraschen Sie Ihre Lieben doch mal mit einem Sonntagsbrunch!**

Jeden Sonntag zwischen 10 und 14 Uhr bieten wir Ihnen ein reichhaltiges Brunchbuffet.

Genießen Sie unsere Familienatmosphäre für nur 12,90 Euro pro Person inklusive 0,1L Sekt oder 0,1L Orangensaft. Kinder bis zum sechsten Geburtstag kostenlos, Kinder bis zum zwölften Geburtstag zahlen nur die Hälfte.

Reservierungen unter 0711 / 46 68 83 oder 0172 / 83 28 163

[waldheim@waldheim-raichberg.de](mailto:waldheim@waldheim-raichberg.de)

Weitere Infos und Anfahrt unter [www.waldheim-raichberg.de](http://www.waldheim-raichberg.de)

Waldheim  
**Raichberg**  
e.V.

Gaststätte Gartenterrasse Bar

Michael Jantzer plädiert für die Sicherung von Arbeitsplätzen in der Landeshauptstadt

# „Gerade für uns hier in Stuttgart ist es wichtig, dass die SPD die Regierung stellt“

Herr Jantzer, wie läuft Ihr erster Bundestagswahlkampf als SPD-Kandidat?

**Dr. Michael Jantzer:** Der Wahlkampf ist anstrengend und spannend. Ich erlebe viel Zustimmung bei den Wählern. Meine Themen brennen den Leuten hier in Stuttgart auf den Nägeln. Welche Themen sind das?

**Jantzer:** Die Industriepolitik ist mir wichtig – und das heißt hier in Stuttgart: Autoindustrie und Zulieferunternehmen. Die Diskussion um die E-Mobilität verunsichert die Kolleginnen und Kollegen in den Werken am Neckar und im Stuttgarter Norden. Wenn die Autohersteller zu schnell auf den E-Motor umschwenken, werden weite Teile der hoch-

spezialisierten Antriebsproduktion nicht mehr benötigt. Und was wird aus den Arbeitsplätzen? Sagen Sie es uns.

**Jantzer:** Es geht um den kontrollierten Wechsel vom Verbrennungs- zum Elektromotor, um einen Strukturwandel ohne Arbeitsplatzverlust. Wir müssen dazu in Jahrzehnten denken, und ganz wichtig: Der Dieselmotor gehört für Stuttgart dazu. Der Diesel hat aber an Glanz verloren: Fahrverbote, Feinstaub, Schummelsoftware, und die Enthüllungen um Geheimabsprachen der Hersteller zulasten der Käufer.

**Jantzer:** Dass sich die Hersteller durch Absprachen der Gefahr von hohen Strafen aussetzen, ist ein

Skandal. Die Unternehmen sollen ihr Kapital nicht in Kartellstrafen investieren, sondern in saubere Antriebe. Das hilft Fahrverbote zu verhindern. Wir können nicht die bestrafen, die sich einen neuen Diesel gekauft haben, weil sie auf das Industrieversprechen vertraut hatten, Sprit zu sparen und das Klima zu schonen. Erst verliert ihr Wagen an Wert, dann dürfen sie in Stuttgart nicht mehr fahren. Das geht nicht. Wir müssen dieses ungerechte Fahrverbot verhindern, durch intensive Straßenreinigung, durch weniger Individualverkehr, durch Elektrobusse auf dem City-Ring und durch ein günstiges Ein-Zonen-Tickets im gesamten Stadtgebiet.

Die Stuttgarter SPD hat dazu tolle Vorschläge gemacht. Aber kann das den Diesel retten und die Motorproduktion in Stuttgart erhalten?

**Jantzer:** Da bin ich mir sicher. Erstens: Keine Fahrverbote sind wichtig für das Ansehen des Dieselmotors. Wir brauchen zweitens eine neue Generation von Dieselmotoren, die den Umweltversprechungen gerecht wird. Aus Stuttgart kommt ja schon der sauberste Dieselmotor, der OM 654. Die Hersteller arbeiten also daran. Drittens: Hybridantriebe und Effizienzverbesserungen schlagen die Brücken zur flächendeckenden Elektromobilität und liefern den Schlüssel zum gelingenden Strukturwandel. Und ein

So erreichen Sie mich

**Dr. Michael Jantzer**

Wilhelmsplatz 10  
70182 Stuttgart

[www.michael-jantzer.de](http://www.michael-jantzer.de)

[mail@michael-jantzer.de](mailto:mail@michael-jantzer.de)



@MichaelJantzerSPD



@Michael\_Jantzer



Der Umbruch der Autoindustrie war Thema einer SPD-Veranstaltung im Stuttgarter Rathaus, bei der SPD-Stadtrat Udo Lutz (von links), Dr. Michael Jantzer und Wolfgang Nieke gesprochen haben. Foto: Konrad Zerbe